

Jesus haucht seine Freunde an, damit seine Freunde die Kraft von Gott bekommen.

Jesus war von den Toten auferstanden, aber seine Freunde konnten immer noch nicht richtig glauben, dass Jesus lebt.

8 Tage nach Ostern waren die Freunde von Jesus zusammen. Die Freunde hatten immer noch Angst, weil die Soldaten und Politiker Jesus umgebracht hatten. Sie schlossen alle Türen ab.

Plötzlich kam Jesus und stellte sich mitten unter seine Freunde. Jesus sagte zu seinen Freunden:

Friede soll mit euch sein.

Dann zeigte Jesus den Freunden seine Hände und seine Herzseite. Die Freunde konnten die Verletzungen von der Kreuzigung sehen. Da freuten sie sich, weil es Jesus wirklich war.

Jesus sagte noch einmal:

Friede soll mit euch sein.
Mein Vater hat mich zu den Menschen geschickt, damit ich den Menschen von Gott erzähle. Jetzt schicke ich euch genauso zu den Menschen, wie das mein Vater bei mir gemacht hat.

Jesus hauchte die Freunde an und sagte dazu:

Das ist der Atem von Gott.
Das ist die Kraft von Gott.
Die Kraft von Gott ist der Heilige Geist.
Ihr bekommt den Heiligen Geist.
Mit dieser Kraft könnt ihr den Menschen die Sünden vergeben.
Bringt Frieden zu den Menschen.

Johannes 20,19-23

www.evangelium-in-leichter-sprache.de

Gedanken zum Evangelium für Kinder:

Trotz verschlossenen Türen steht Jesus plötzlich mitten unter den Jüngern. Die sowieso schon ängstlichen Jünger haben sicher einen Riesenschreck bekommen. Da zeigt Jesus ihnen seine Hände, seine Füße und seine Seite. Quasi als „Ausweis“ zeigt er seine Wunden, die er am Kreuz erhalten hat. Diese Wunden zeigen: Jesus hat sich dem Leid und dem Tod gestellt.

Mit seiner Auferstehung aber hat er gezeigt: Leid und Tod werden von dem Leben besiegt, das Gott schenkt. Die Freude darüber ist ansteckend. Sie verbreitet sich wie ein Lauffeuer zuerst unter den Jüngern, dann in Jerusalem, dann in der ganzen Welt.

Manchmal spüren wir wenig von dieser Freude in uns oder bei anderen. Aber Jesus schenkt uns einen langen Atem! Der Geist, den er den Jüngern geschenkt hat- eingehaucht- er wirkt bis heute. Er schenkt auch uns Kraft und Mut. Er schenkt uns den Glauben an das Leben, das von Gott geschenkt ist.

(Georg Kalkum, Gemeindereferent und Referent für Ehepastoral)

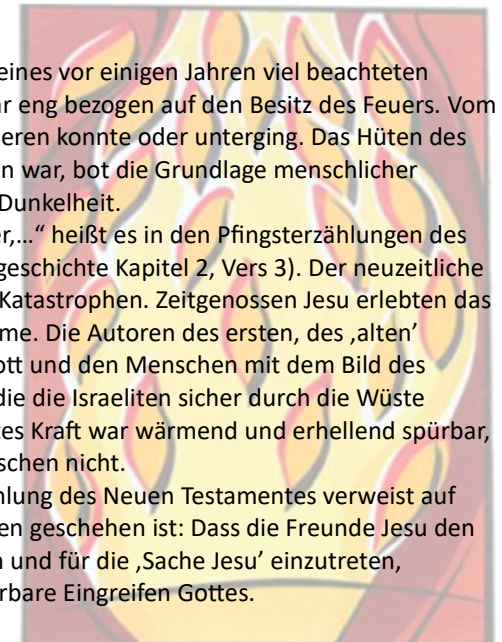
www.familien234.de

Feuerzunge

„Am Anfang war das Feuer“, so lautet der Titel eines vor einigen Jahren viel beachteten Kinofilmes. Die Entwicklung der Menschheit war eng bezogen auf den Besitz des Feuers. Vom Besitz des Feuers war abhängig, ob Leben existieren konnte oder unterging. Das Hüten des Feuers, das durch Blitze vom Himmel gekommen war, bot die Grundlage menschlicher Existenz. Das Feuer bot Wärme, es erhellte die Dunkelheit.

„Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer,...“ heißt es in den Pfingsterzählungen des Neuen Testaments (nachzulesen in der Apostelgeschichte Kapitel 2, Vers 3). Der neuzeitliche Mensch assoziiert Feuer zumeist mit Krieg und Katastrophen. Zeitgenossen Jesu erlebten das anders. Im Feuer sahen sie Kraft, Licht und Wärme. Die Autoren des ersten, des ‚alten‘ Testaments stellten Begegnungen zwischen Gott und den Menschen mit dem Bild des Feuers dar: Gott, anwesend in der Feuersäule, die die Israeliten sicher durch die Wüste geleitete, Gott im brennenden Dornbusch. Gottes Kraft war wärmend und erhellend spürbar, aber sie ‚verbrannte‘ und ‚vernichtete‘ die Menschen nicht.

Der Vergleich mit dem Feuer in der Pfingsterzählung des Neuen Testaments verweist auf den himmlischen Ursprung dessen, was Pfingsten geschehen ist: Dass die Freunde Jesu den Mut fanden, aus ihrem Versteck herauszugehen und für die ‚Sache Jesu‘ einzutreten, ermöglicht durch die Geistsendung, das wunderbare Eingreifen Gottes.





Hier findest du Spiele, Lieder und Infos zum Thema Pfingsten

Was steckt hinter dem Feiertag Pfingsten?

